

**VIVIANA CHIOSI**



#Cosmos

## **Zwischen Phantasie und Realität pendelnd**

Bereits vor vier Jahren stellte Viviana Chiosi in der Galerie Sam Scherrer aus. Damals zeigte die 1978 im Tessin geborene Künstlerin einen heiteren, mit herzerwärmenden Winzlingen bevölkerten Kosmos, der beeinflusst war aus einem bunten Gemisch von Comic, Manga und der kindlichen Vorstellungswelt. Die mit sicherer Hand schnell hingeworfenen Umrisslinien der mit langen Ohren, Knopfaugen und geschlechtslosen Rümpfen ausgestatteten Wesen verkündeten frohe Botschaften wie «Love», «Kiss me», «Fly me to the moon» und «Amore mio» und brachten ihr Erstaunen mit Worte wie «Oh so nice here ...», «was» und «eh» zum Ausdruck. Vor vier Jahren bildete ihr ganz eigenes Panoptikum das Wunderbare ab, genährt durch Hoffnung, Zuversicht und Sehnsucht nach Liebe.

Lange Zeit war Chiosis Schaffen durch ihre berufliche Ausbildung als Grafikerin und Illustratorin geprägt. Einen wichtigen

Entwicklungsschritt in Richtung Malerei vollzog sie, als sie 2010 begann, auf Leinwand zu arbeiten und sich im Kunstbetrieb zu etablieren. Vivi wäre nicht Vivi, wenn sie nicht auch unkonventionelle Kunstwerke schüfe. Seit ihren künstlerischen Anfängen bemalt sie auch stabile Weinkisten aus Sperrholz, die sich einerseits an einer Wand aufhängen lassen, andererseits auch einzeln oder in Kombination mit anderen aufstellen lassen. Ihre jüngsten Kreationen sind kindsgrosse Wesen aus Pappmaché, die den Eindruck erwecken, als hätten sie sich eben aus einem Gemälde herausgelöst, verselbstständigt und verlebendigt. Dieses Vorstossen in den realen Raum lässt sich bereits an den Acrylbildern ablesen, bei denen sie über die Kanten hinaus auch die Seitenflächen bemalt. In ihrem Oeuvre gibt es keine Rahmen, welche eine Grenze zwischen Bild- und Betrachterraum ziehen. Die meisten Werke sind nicht gerahmt, und wenn doch, dann sind die Rahmen übermalt. Die bewusst unterlassene Trennung zwischen Phantasie und Realität verleiht

ihren Wesen eine starke Präsenz, zumal diese immer frontal dargestellt werden. Wie Vivis Figuren funktionieren wie Verkehrsschilder: Sie stellen sich einem so entgegen, dass man sie nicht übersehen kann. Ihre stilisierten Gesichter erinnern Piktogramme, die eine Handlungsanweisung zu vermitteln haben. Vivis «janusköpfigen» Pappmachéfiguren changieren zwischen Zwei- und Dreidimensionalität. Sie besitzen keinen plastischen Körper, keinen Mund, auch keine Arme oder richtigen Beine, doch scheinen sie uns mit ihren gestreckten, antennenähnlichen Ohren und ihren wachen, fixierenden Augen, stumm zu einer Zwiesprache oder einer Umarmung aufzufordern.

Vergleicht man das aktuelle Schaffen mit früheren Arbeiten, so stellt man fest, dass Vivis Welt stark entwickelt hat. Die Heiterkeit hat eine dunkle Färbung erhalten, die Einfachheit ist einer Vielschichtigkeit gewichen und die Bildinhalte sind unter Einbezug von Körperlichkeit und Geschlechtlichkeit bedeutungsschwerer geworden.

Vivi hat zahlreiche ältere Bildschöpfungen in verschiedenen Zwischenstufen überarbeitet. Mitunter fotografiert sie mit ihrem Smartphone einen Zwischenzustand, um ihn – herausgelöst aus der Umgebung – analysieren und überdenken kann. Gelegentlich experimentiert anhand solcher Aufnahmen am Computer, um das weitere Vorgehen zu studieren. Ihre neuen Gemälde enthalten viel Dunkelheit, nicht nur hinsichtlich der Farbgebung; auch die Bildinschriften haben eine negative bzw. anrühige Färbung erhalten. Zwischen den Bildfiguren sind nun Ausrufe wie «No more», «Stop killing», «Plop», «Fuck» eingefügt. Dadurch, dass sie aus mehreren Farbschichten übereinander aufgebaut sind, wirken sie viel komplexer. Figurenzeichnung und Textbausteine stossen hart aufeinander, um das angespannte Geschlechterverhältnis anzudeuten. Die unschuldige Liebesehnsucht hat in sexuelles Begehren umgeschlagen. Oft schneidet die Künstlerin Models aus Life-Style- und Fashion-Magazinen aus und integriert sie als Collage in ihre Bilder.

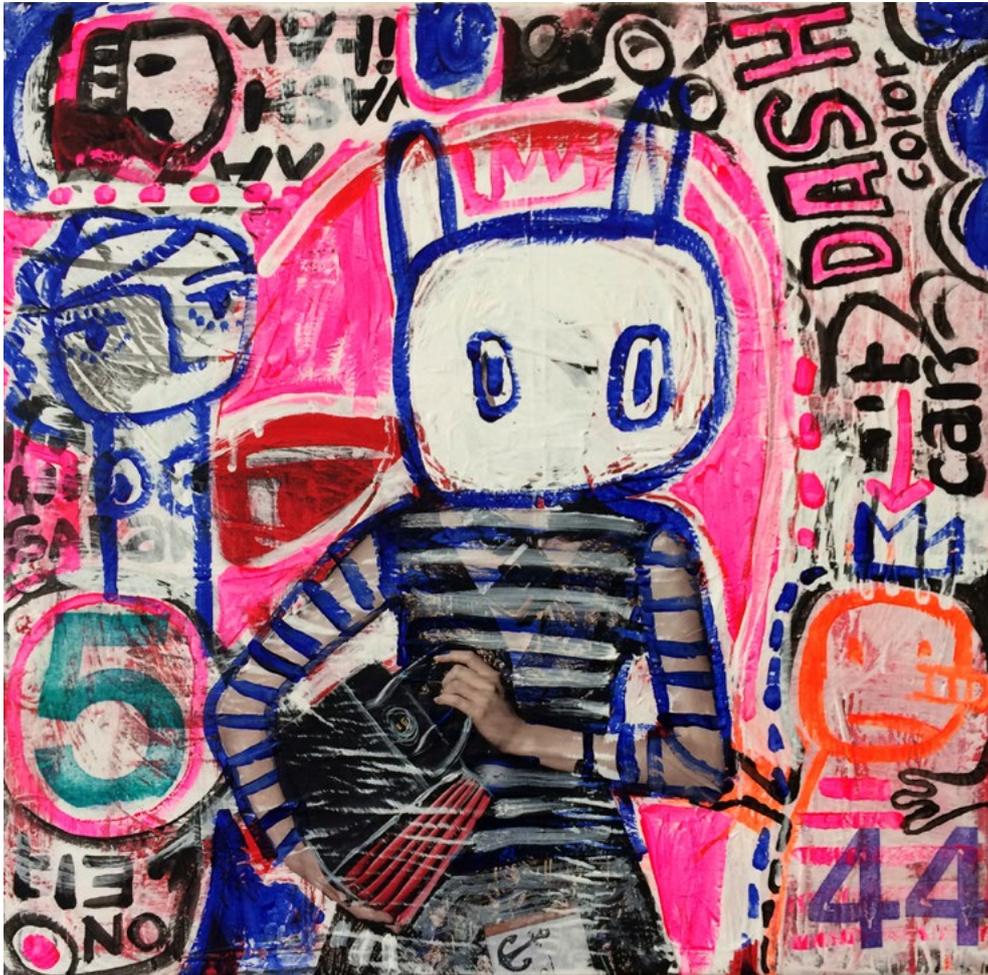
Diese körperhaften, gewissermassen erwachsenen Bildfiguren mit inszenierten, meist verführerischen Posen wecken völlig andere Phantasien als die einstmals asexuellen Kreaturen früherer Kompositionen. Die härtere Gangart wird mit kontrastierender Farben unterstrichen: So verwendet Vivi mit Vorliebe die Kombinationen Tiffanygrün-Pink oder Preussischblau-Signalrot.

Auf einen Nenner gebracht: Vivi hat ihr malerisches Handwerk stark weiterentwickelt. Ihre Werke sind nicht mehr ganz jugendfrei, doch mit ihren Pappmachéfiguren ist ihr gelungen, ein Stück verlorenes Paradies in die Realität hinüberzueretten.

Lucia Angela Cavegn  
Kunsthistorikerin und Kunstkritikerin  
©2017, Lucia Angela Cavegn, Winterthur  
[www.kunstweise.ch](http://www.kunstweise.ch)

### **Biografie Viviana Chiosi**

Die 1978 in der Nähe von Bellinzona geborene Tessinerin besuchte die Schule für Gestaltung in Lugano und vertiefte ihre künstlerische Ausbildung an der Scuola Internazionale di Illustrazione von Sarmede in Italien. Seit 1998 lebt und arbeitet sie als freischaffende Künstlerin und Art Director in Zürich. Viviana Chiosi hat ihr Werk in verschiedenen Gruppen- und Einzelausstellungen in Lugano, Zürich und Mailand gezeigt. Es umfasst Malerei, Zeichnung und Illustration. Ihre Arbeiten sind in vielen nationalen und internationalen Sammlungen vertreten.





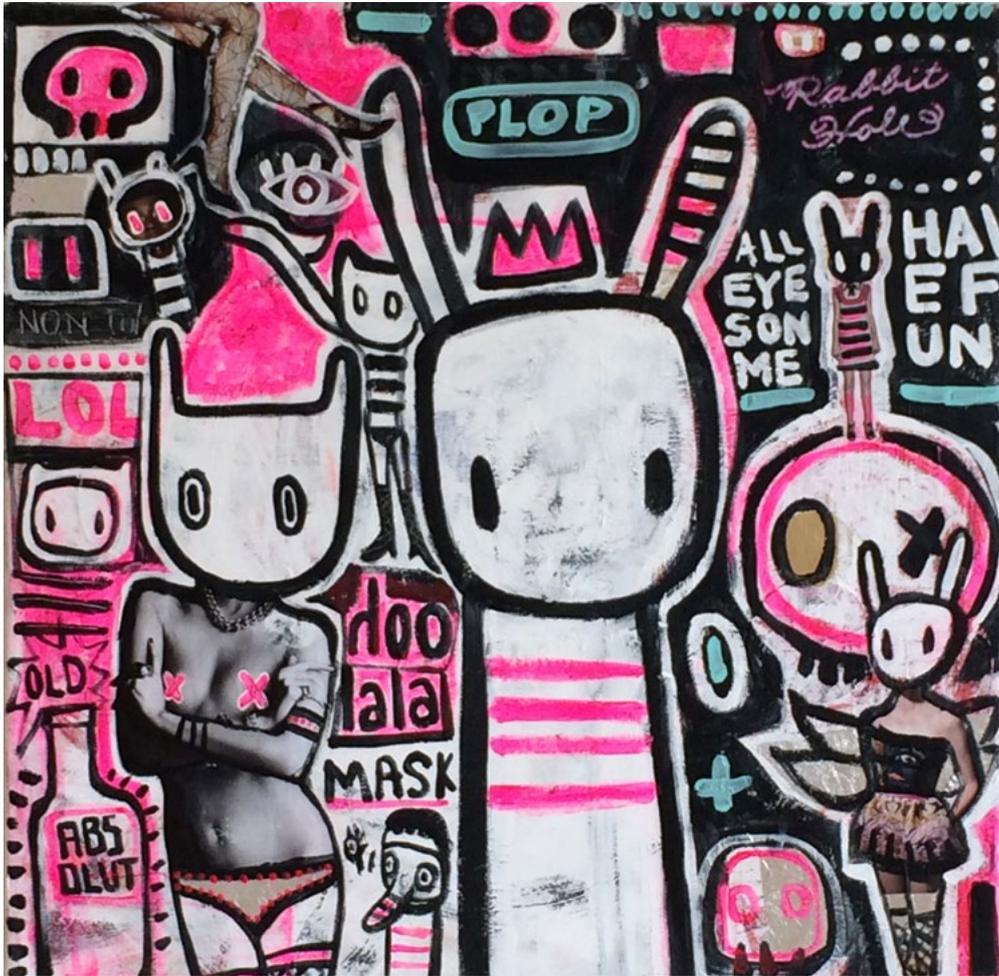
Collage/Mischtechnik auf Leinwand – 50x50 cm – 2017





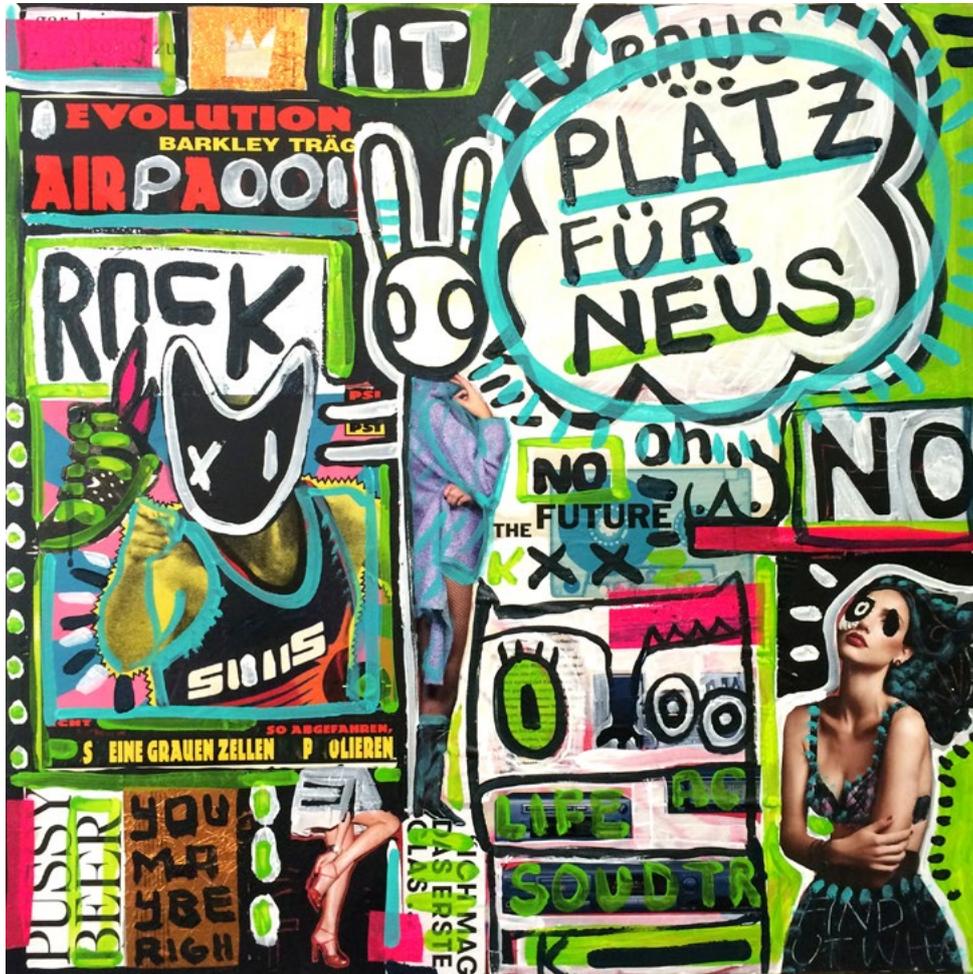
Collage/Mischtechnik auf Leinwand – 60x50 cm – 2017





Collage/Mischtechnik auf Leinwand – 80x80 cm – 2017





Collage/Mischtechnik auf Leinwand – 60x60 cm – 2017





Collage/Mischtechnik auf Leinwand – 50x50 cm – 2017





Collage/Mischtechnik auf Leinwand – 80x80 cm – 2017





Collage/Mischtechnik auf Leinwand – 58x50 cm – 2017





Collage/Mischtechnik auf Leinwand – 100x100 cm – 2017



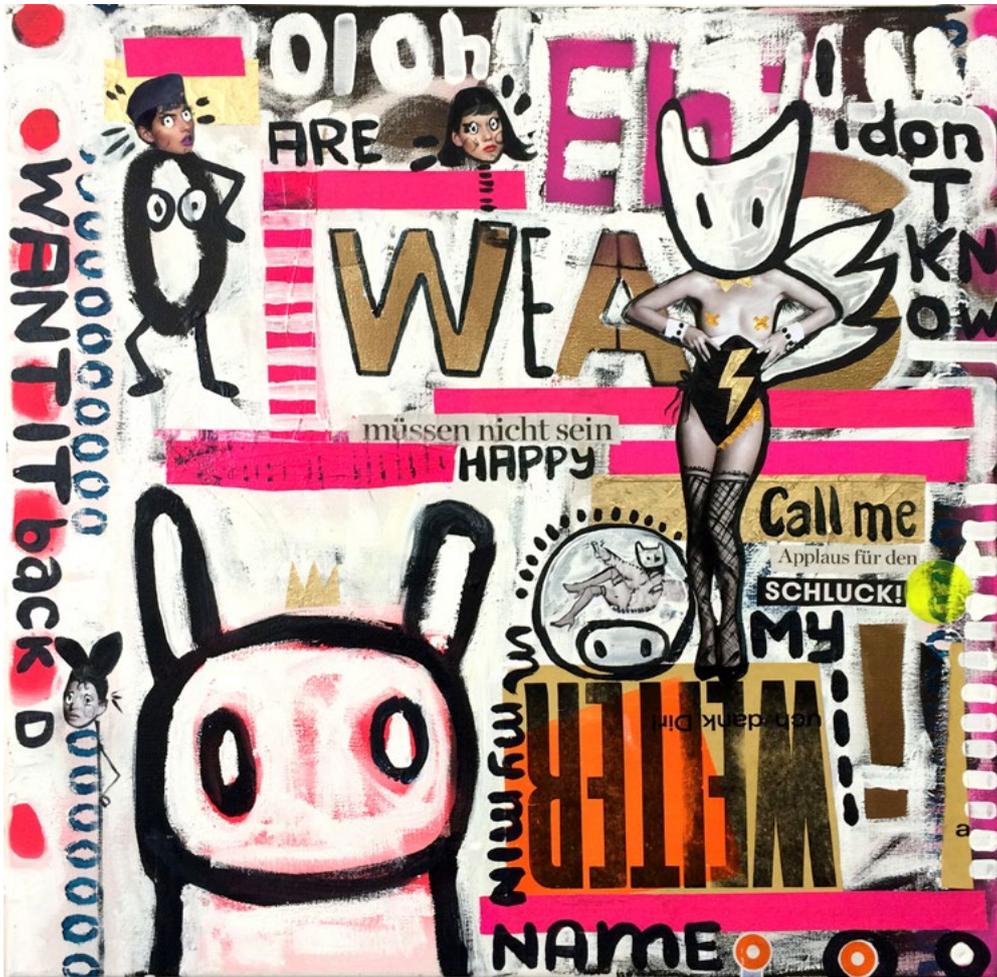


Collage/Mischtechnik auf Leinwand – 60×60 cm – 2017





Collage/Mischtechnik auf Leinwand – 80x80 cm – 2017





Collage/Mischtechnik auf Leinwand – 60×60 cm – 2017

ausstellung  
24. august bis 9. september 2017

öffnungszeiten  
donnerstag und freitag 14–18 uhr  
samstag 12–16 uhr  
montag bis mittwoch jederzeit  
gerne nach vereinbarung

sam scherrer contemporary  
2. stock  
kleinstrasse 16  
8008 zürich  
044 260 44 33  
www.samscherrer.ch

